

Kinostarts
AUS EINEM JAHR DER NICHTEREIGNISSE und VIENNE AVANT LA NUIT
Jänner/Februar 2018 im METRO Kinokulturhaus

**FILM
ARCHIV
AUSTRIA**

AUS EINEM JAHR DER NICHTEREIGNISSE

(D 2017, Ein Film von Ann Carolin Renninger und René Frölke, 83 min.)

12. bis 31. Jänner 2018

METRO Kinokulturhaus, Johannesgasse 4, 1010 Wien

Premiere in Anwesenheit von René Frölke.

Passend zu unserer Ausstellung ANALOG_DIGITAL präsentieren wir diesen auf Super-8 und 16mm gedrehten und digitalisierten Film von 12. bis 31. Jänner 2018.

Groß ist der Radius des allein auf seinem Bauernhof in Norddeutschland lebenden, fast 90-jährigen Willi nicht, aber dass sich innerhalb dessen nichts mehr abspielte, lässt sich nun auch nicht behaupten. Nur wird der Wildwuchs im Garten, werden die Haufen herumliegenden Zeugs zunehmend unwichtig, wenn schon die Hosenträger Widerstand leisten und dann die Hühner gefüttert werden müssen. Vielfache Abbrüche und Neuansätze gliedern das auf Super-8 und 16mm gedrehte Material, setzen Zäsuren in der Zeit, deren träges Dahinfließen längst alltägliches Einerlei geworden scheint. Doch dann wird die Katze krank. Und es wird Geburtstag gefeiert. Obendrein noch diese lästigen Filmemacher ... (Viennale)

Verleih: Filmgarten

VIENNE AVANT LA NUIT – WIEN VOR DER NACHT

(D 2017, Ein Film von Robert Bober, 73 min.)

1. bis 22. Februar 2018

METRO Kinokulturhaus, Johannesgasse 4, 1010 Wien

Premiere in Anwesenheit von Robert Bober.

WIEN VOR DER NACHT vom französischen Dokumentarfilmer Robert Bober ist eine essayistische Zeitreise durch das Wien von vor 100 Jahren. Er erkundet eine Stadt, die damals eine andere Bedeutung hatte. Es ist die Zeit vom Ende der Habsburger Monarchie bis zum Anschluss Österreichs an das nationalsozialistische Deutschland. Es ist die Zeit als Wien noch als kulturelle Hauptstadt Europas galt, als Wien noch eine große jüdische Gemeinde beherbergte.

Bober zeigt uns dieses Wien anhand der jüdischen Intellektuellen, die zu der Zeit dort gelebt und gearbeitet haben: Stefan Zweig, Arthur Schnitzler, Joseph Roth, Franz Werfel und Sigmund Freud. Jene, deren Schriften den Regisseur schon seit jeher auf der Suche nach seiner eigenen Identität begleitet haben. (KGP)

Verleih: KGP